

Die Ausrottung der Elefanten steht kurz bevor

Das Abschlachten muss dringend gestoppt werden



Alle 18 Minuten stirbt ein Elefant

Es gab noch nie so wenige Elefanten wie in der Gegenwart, und davon werden täglich 85 Tiere getötet. Nie zuvor hatten Elefanten unsere Hilfe so nötig wie jetzt!

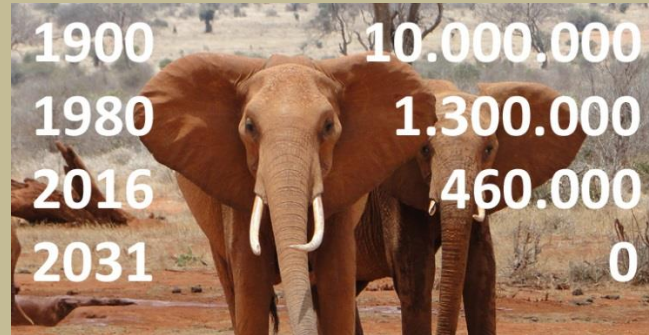
Es leben noch etwa 460.000 Elefanten in Afrika. Der seit einigen Jahren wieder eskalierenden Wilderei fallen 30.000 Graue Riesen pro Jahr zum Opfer. Wenn das Töten in diesem Maße weitergeht, verbleiben den Elefanten auf diesem Planeten nur noch 15 Jahre bis zu ihrer vollständigen Ausrottung.

Wie konnte das passieren?

Noch im Jahr 1900 gab es 10 Millionen Elefanten in Afrika. Die Jagd war ein beliebtes Hobby der Kolonialherren, und der Bedarf an Elfenbein wurde rücksichtslos gedeckt. Infolgedessen gab es bis zum Jahr 1979 nur noch 1,3 Millionen Elefanten in Afrika. Die Wilderei grassierte, und schon 10 Jahre später, 1989, war die Hälfte aller damals existierenden Elefanten ebenfalls dahingemetzelt: Es verblieben gerade noch 600.000 Elefanten.

Daraufhin besann sich die Menschheit, und die Staatengemeinschaft erließ ein vollständiges internationales Handelsverbot für Elfenbein. Dies zeigte Wirkung, und die Elefantenpopulationen begannen sich zu erholen.

Leider wurden schon einige Jahre später entscheidende Fehler gemacht und Ausnahmeabverkäufe von großen Mengen Elfenbein aus afrikanischen Ländern in asiatische Länder freigegeben. Dies hatte verheerende Folgen, denn die Nachfrage stieg wieder an: Die Wilderei begann so haltlos wie nie zuvor.



Einige Nationalparks in Tansania sind bereits als "Killing Fields" bekannt geworden, - das Land hat in kurzer Zeit 60 % seiner gesamten Elefantenbestände verloren. Auch in Mosambik gibt es nur noch die Hälfte der Elefanten verglichen mit den Zahlen von vor 5 Jahren. In Angola überleben seit dem Bürgerkrieg noch klägliche 1,7 % aller Elefanten des Landes.

Eine erneute Zählung ergab im Herbst 2016, dass es in ganz Afrika nur noch rund 460.000 Graue Riesen gibt.

Der Elfenbeinbedarf, der in Kolonialzeiten hauptsächlich auf Europa konzentriert war, hat sich längst nach Asien verlagert, wo speziell in China mit seinen 1,3 Milliarden Einwohnern der wohlhabende Mittelstand wächst, und wo Elfenbein als Statussymbol begehrt ist. Inzwischen ist Elfenbein so wertvoll geworden, dass Stoßzähne und Schnitzereien sogar als Wertanlage gekauft werden.

Auch der Abschuss von 1.000 Elefanten in jedem Jahr durch Trophäenjäger ist unglaublicherweise immer noch legal.

Diese Situation kann für die Spezies Elefant nur tödlich enden. Deshalb sind umgehend absolute Handelsverbote nötig - sowohl internationale als auch nationale Handelsverbote in jedem einzelnen Land. Elfenbein muss auf der ganzen Welt lückenlos verboten werden, damit die Elefanten eine Chance auf Überleben haben.

Wir haben die Wahl: Entweder wir haben Elefanten oder wir haben Elfenbeinhandel. Beides geht nicht.

JEDER Kauf von Elfenbein fördert die Nachfrage, sorgt für Nachschub und initiiert damit das Töten von Elefanten. Elfenbein zu kaufen ist das Gleiche wie der Kauf einer tödlichen Kugel für einen Elefanten.

Es gibt nun Handelsverbote, bzw. Ankündigungen davon, seitens China, Hongkong und den USA, den größten Elfenbeinmärkten auf der Welt. Das ist gut, jedoch haben diese Verbote noch Lücken und sind zum Teil auch noch nicht komplett verwirklicht. Deutschland und die EU als bedeutende Transitländer für Elfenbeinschmuggel und als Exportländer von Elfenbein, das aus Kolonialzeiten noch massenhaft vorhanden ist, machen bisher eher halbherzige Anstrengungen in Richtung auf ein kompromissloses Handelsverbot. Das Verständnis dafür, dass es nie wieder irgendeinen Handel mit Elfenbein geben darf, um die Spezies Elefant zu retten, hat sich in der Politik noch nicht durchgesetzt.

Während nun Handelsverbote über Monate und viele Jahre hinweg verhandelt und nur teilweise langsam umgesetzt werden, vergeht kein Tag in Afrika, an dem nicht mindestens 80 oder 90 Elefanten abgeschlachtet werden.

Die Elefanten haben keine Zeit mehr. Es geht um ihre Existenz.

Die allergrößte Bedrohung für die Elefanten ist es, davon auszugehen, dass ANDERE sie schon retten werden.



Helfen Sie mit!

FOR THE GIANTS - FÜR DIE GRAUEN RIESEN
WWW.FORTHEGIANTS.INFO



Warum überhaupt Elefanten retten?

Es gibt noch andere Gründe außer den sentimental:

Die Nützlichkeit von Elefanten für uns und unsere Umwelt

Armut in Afrika: Reisende nach Afrika wollen große Tiere sehen, darunter Elefanten. Wenn diese Tiere fehlen, bricht der Safari-Tourismus zusammen. Millionen Einwohner werden arbeitslos. Die Folgen, wenn Tourismus in Afrika fehlt, sind Armut, Kriminalität und Abwanderung in "reichere" Länder.

Klimawandel: Die Existenz von Elefanten hilft, die negativen Veränderungen unseres Weltklimas abzuschwächen. Denn Elefanten sind die bedeutendsten Verbreiter von großen Samen, z.B. jener Samen, die von Bäumen im zentral-afrikanischen Wald herunterfallen. Diese ausgedehnten Wälder sind die zweitwichtigsten Wälder der Welt für die CO₂-Abscheidung. Wenn es diese Tiere im Ökosystem nicht mehr gibt, führt das zu einem Verlust an Bäumen mit schwerem Holz und somit zu einem Verlust der Fähigkeit eines Waldes, Kohlenstoff zu speichern. Das erhöht die Welttemperaturen. Je weniger Dickhäuter es gibt, desto höhere Temperaturen und häufigere Trockenzeiten kommen auf uns zu.

Biodiversität: Es ist erwiesen, dass ohne Dickhäuter, die mit ihrem Dung und ihrem Fressverhalten unterschiedliche Arten von Landschaft schaffen - nämlich sowohl Wälder als auch Savannen -, die Biodiversität sinkt. Die Dungballen, die die Grauen Riesen hinterlassen, tragen entscheidend zur Fruchtbarkeit der Erde bei. Mit ihrem Fressverhalten sind Elefanten die Rammböcke der Natur. Sie schlagen Feuerbreschen in Wälder und öffnen Savannen für Tiere, die offene Landschaften brauchen, beispielsweise Huftiere. Elefanten versorgen auch andere Tiere mit Wasser, wenn sie mit ihren Stoßzähnen und ihrer großen Kraft Wasserstellen im Boden graben. Sogar ihre Fußspuren dienen als Wasserquelle für kleine Tiere, wenn sich Regenwasser darin sammelt. Wenn wir Elefanten schützen, schützen wir automatisch auch andere Arten wie Vögel, Amphibien, Reptilien und eine ganze Reihe von Prozessen im Ökosystem.

Was muss geschehen?

Grundsätzliche Maßnahmen:

- **Absolutes, globales Elfenbein-Handelsverbot: international, national, online**
- **Elfenbeinvorräte vernichten**
- **Trophäenjagd stoppen**
- **Lebensräume der Elefanten erhalten**

Weitere Maßnahmen:

- **Nachfrage senken**
- **Weltweites Bewusstsein schaffen**
- **Strafen erhöhen - für Wilderei und Schmuggel**
- **Schmuggel verhindern - bessere Kontrollen**
- **Korruption bekämpfen**
- **Naturreservate besser schützen**
- **Gemeinden vor Ort in den Schutz einbinden**

Wie können Sie helfen?

- **Petitionen unterzeichnen**
- **Demonstrationen → hingehen!**
- **An Umweltministerien und Medien schreiben**
- **Informationen weitergeben**
- **Organisationen unterstützen, die helfen**
- **In Elefantenländer reisen**
- **Kaufen oder verkaufen Sie NIEMALS Elfenbein! Jeder Kauf ist eine Nachfrage nach einem weiteren TOTEN ELEFANTEN.**
- **Entsorgen Sie Ihr Elfenbein auf die richtige Weise**



FOR THE GIANTS

Mehr Information auf www.ForTheGiants.info

Verfasserin: Birgit Hampl - Kontakt: contact@ForTheGiants.info
Ausgabe 8.2017

Organisationen - Projekte

Nachfolgend eine kleine Auswahl von Organisationen, die für den Artenschutz von Elefanten und anderen Wildtieren arbeiten.

Future For Elephants Deutschland	Öffentlichkeitsarbeit, politisch-strategische Arbeit, Unterstützung von Elefanten in konkreten Projekten. www.FutureForElephants.org
Pro Wildlife Deutschland	Arten- und Tierschutz aller Tierarten, politisch und vor Ort www.prowildlife.de
GMFER - Global March for Elephants and Rhinos USA + weltweit	Organisation von öffentlichen Märschen gegen die Ausrottung in über 130 Städten der Welt jedes Jahr. Aktionen gegen Wilderei und Handel mit Elfenbein und Rhinozeroshorn. march4elephantsandrhinos.org
EAL - Elephant Action League USA	Naturschutz durch Nachforschungen und Enthüllung von Wildtierkriminalität. Verdeckte Ermittlungen zum illegalem Handel. www.elephantleague.org
eia - Environmental Investigation Agency	Deckt Kriminalität in den Bereichen Umwelt und Klima durch Undercover-Einsätze auf. Veröffentlichung der Studien. UK: eia-international.org USA: eia-global.org
Action for Elephants UK	Eine Basisbewegung, die gegen die Wilderei und für das Überleben der Art "Elefant" arbeitet. actionforelephantsuk.org
DSWT - The David Sheldrick Wildlife Trust Kenia, UK, USA	Rettung von Elefantenwaisen und deren Wiederauswilderung sowie Schutz von Habitaten in KENIA. www.sheldrickwildlifetrust.org
Big Life Foundation USA, CANADA, UK	Anti-Wilderereinheiten in Kenia und Tansania. Arbeit mit Gemeinden zur Vermeidung von Mensch/Tier-Konflikt. biglife.org

Natürlich gibt es zahlreiche weitere Organisationen, die elementare Arbeit für Elefanten und andere Wildtiere leisten, wie z.B. WildAid, Born Free, HSI, IFAW, FFW Fondation Franz Weber, Rettet den Regenwald, Robin des Bois, Elephants DC und viele mehr.

Es versteht sich von selbst, dass diese Liste nur eine Auswahl ist, für die keine Gewähr übernommen werden kann. Bitte prüfen Sie die erwähnten Organisationen selbst, wenn Sie sie finanziell unterstützen möchten.